

# Für einen lebendigen Ortskern

## Zwei Projekte für Berge geplant

Die Berger Standortgruppe will sich mit zwei Projekten am Wettbewerb „Lebendige Ortszentren“ beteiligen. Sie sollen am 10. Oktober beim Netzwerktreffen der Samtgemeinde Fürstenau präsentiert werden.

Von Jürgen Ackmann

**BERGE** Wie berichtet, hatte die Werbegemeinschaft die Berger aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Er wird im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung durchgeführt und von den vier Samtgemeinden im Nordkreis gemeinsam auch finanziell mit insgesamt 60 000 Euro unterstützt. Anschließend bildete sich unter Federführung von Heiner Rocho eine Standortgruppe und nahm ihre Arbeit auf. Ziel: Bis Oktober Projekte zu entwickeln, die zu einer Belebung des Ortskerns von Berge beitragen können und förderwürdig sind.

Das ist nun geschehen. Wie die Standortgruppe zunächst einmal grundsätzlich in ihrer Projektskizze feststellt, bietet der Berger Ortskern vergleichsweise wenig Möglichkeiten zum Verweilen, zumal die L 60 mitten durch das Dorf führt. Es fehlten insbesondere Sitzmöglichkeiten.

Aus diesem Grunde schlägt die Standortgruppe

vor, den historischen Dorfplatz mit der Eisdiele, Jugendheim sowie mit dem Aufgang zur katholischen Kirche aufzuwerten – dem ältesten Gebäude in Berge. In diesem Bereich möchte die Kolpingsfamilie eine Sitzbank um einen Baum aufstellen und später auch pflegen – Kosten einschließlich Mülleimer: rund 3000 Euro.

Einen weiteren Akzent möchte die Standortgruppe im Bereich des Heimathauses in Mittelberge setzen. Dort könnte nach historischem Vorbild ein Zaun um das Gebäude errichtet werden – ergänzt durch eine Sitzgruppe. Gesamtkosten hier: etwa 3800 Euro. Das Ortsbild sowie die Aufenthaltsqualität würden durch dieses Projekt deutlich aufgewertet, so die Standortgruppe in ihrer Begründung. Der geplante Zaun, den der Heimatverein pflegen werde, zeige exemplarisch, wie Berge entlang der Hauptstraße noch vor einigen Jahrzehnten ausgesehen haben. Aufgrund der Veranstaltungen im Heimathaus sowie im benachbarten Museum Meyerhaus werde das neue Angebot mit Sicherheit gut angenommen.

Die nächsten Wochen und Monate werden nun zeigen, ob für die Berger der Fördertopf geöffnet wird.



**Mehr Berichte** aus der Gemeinde Berge finden Sie unter [noz.de/samtgemeinde-fuerstenau](http://noz.de/samtgemeinde-fuerstenau)